

# Elternliebe geht nicht nur durch den Magen

*Kids Vital kommt mit neuem Leitfaden in die Kinderarzt-Praxen / Doppelfunktion: Altersgerechte Beratung und schriftliche Erinnerung*

VON THOMAS HAGEN

■ **Kreis Herford.** Immer mehr Kinder sind zu dick. Sie bewegen sich nicht genug und werden oft auch falsch ernährt. Das zu ändern, hat sich das kreisweite Bündnis für Kindergesundheit Kids Vital auf die Fahnen geschrieben. Mit dem Teilprojekt „Kinderärzte beraten“ geht Kids Vital nun in die Facharzt-Praxen im Kreis Herford und im Stadtgebiet von Bad Oeynhausen.

„Wir versuchen mit Merkblättern für Ärzte und Eltern neue Wege zu beschreiten“, sagt Christof Klinkert, Kinderarzt aus Herford, und einer der Vorbereiter des Projektes. Am Mittwoch stellten sich 20 Arzthelferinnen die neuen Leitfäden in praktischen Karteikästen zusammen. Sie sind farblich sortiert und werfen Schlaglichter auf die jeweilige Entwicklungsstufe der Kinder – vom Säugling bis zum Fünfeinhalbjährigen.

„Elternliebe geht nicht nur durch den Magen, sondern zeigt sich in Kontaktangebote wie Singen und Spielen“, sagt Eckhard Grabbe, Kinderarzt aus Vlotho. Wie die aussehen können, kann man auf der Rückseite der jeweiligen Karteikarten nachlesen. Die Vorderseite fasst Empfehlungen in Kurzform zusammen.

„Wir haben diese Karten für die Untersuchungen von U1 bis U9 entwickelt“, sagt Kinderarzt Klinkert. Daran haben auch Hebammen, Physiotherapeuten, Oecotrophologen und Renate Ri-



**Kindergesundheit auf Merkblättern:** In allen Kinder- und Jugendarzt-Praxen im Kreisgebiet stehen seit gestern die Karteikästen, die gebündelt Informationen für Ärzte und Eltern bieten. Sie werden bei Vorsorge-Untersuchungen bis zur U9 verteilt und sollen dazu ermutigen, die Entwicklung der Kinder zu fördern.

FOTO: THOMAS HAGEN

cken, Projektleiterin Kids Vital bei der Geschäftsstelle der Gesundheitskonferenz des Kreises, mitgewirkt. In fast allen Praxen

sind nun die Karteikästen angekommen, jetzt beginnt die Praxisphase. „Ohne Unterschied auf die soziale und wirtschaftli-

che Situation der Familien wollen wir alle Eltern informieren“, sagt Leif Beckmann, Kinderarzt in Herford.

Die Karteikarten sind verständlich formuliert und bieten die Möglichkeit, sich häppchenweise Anregungen für den Um-

gang mit dem Nachwuchs zu holen. Das Teilprojekt wird auch wissenschaftlich begleitet. Dafür sollen Ärzte und Eltern be-

fragt werden. Finanziell abgesichert ist es vom Bundesministerium erst einmal für zwei Jahre. Eine Fortführung ist möglich, damit immer weniger übergewichtige Kinder eingeschult werden. Info: [www.kidsvital.de](http://www.kidsvital.de)

## Der Sinn der Kindervorsorge

■ Sie soll sicherstellen, dass Defekte und Erkrankungen von Neugeborenen, Babys, Kleinkindern und Kindern, insbesondere solche, die eine normale körperliche und geistige Entwicklung des Kindes in besonderem Maße gefährden, möglichst schnell erkannt werden. Die Ergebnisse werden im gelben Untersuchungsheft dokumentiert. Früherkennungsmaßnahmen für Säuglinge und Kleinkinder zählen seit 1971 zu den Pflichtleistungen der Krankenkassen. Seit Mai 2006 bekommen alle Kinder und Jugendliche ein zusätzliches Vorsorgeheft mit vier neuen Vorsorgen, die Lücken zwischen den bisherigen Terminen schließen, um eine bessere Prävention in den entscheidenden Altersstufen zu ermöglichen.

Die Kosten hierfür werden von gesetzlichen Krankenkassen nicht übernommen. Vorsorgeuntersuchungen sind ein wesentlicher Bestandteil der Pädiatrie.